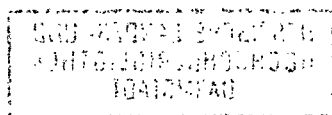


MARCUS WILLASCHEK

Der mentale Zugang zur Welt

Realismus, Skeptizismus und Intentionalität



VITTORIO KLOSTERMANN · FRANKFURT AM MAIN

INHALT

Einleitung	1
----------------------	---

I. WAS IST REALISMUS?

1. Realismen	7
2. Wirklichkeit	8
3. Minimaler und qualitativer, ontologischer und semantischer Realismus	13
4. Denken	16
5. Abhängigkeit	19
6. Denkabhängigkeit: das „Phantasiemodell“	21
7. Denkabhängigkeit: das „Produktionsmodell“	24
8. Denkabhängigkeit: das „Bewußtseinsmodell“	27
9. Kausale und begriffliche Denkabhängigkeit	29
10. Die drei Modelle der Denkabhängigkeit als Formen der kausalen und begrifflichen Abhängigkeit	34
11. Realismus: Die Optionen im Überblick	36

II. REALISMUS UND COMMON SENSE

12. Der alltägliche Realitätsbegriff: qualitativ und ontologisch	39
13. Der alltägliche Realitätsbegriff: Denkunabhängigkeit	42
14. Alltägliche und andere Formen des Realismus	46
15. Alltagsrealismus und semantische Realismus- formulierungen	50
16. Realismus und Bivalenz	55
17. NOAer, Quasi-Realisten und andere Neutralisten	60
18. Der Realismustest	65
19. Alltagsrealismus und alltägliche Begründung	71
<i>Exkurs 1: Alltagsrealismus und Universalienrealismus</i>	<i>76</i>
<i>Exkurs 2: Der wissenschaftliche Realismus</i>	<i>81</i>

III. DIE PHILOSOPHISCHE INFRAGESTELLUNG DES REALISMUS

20. Realismus und andere Selbstverständlichkeiten	89
21. Der Realismus als philosophisches Problem	91
22. Realismus und Skeptizismus	95
23. Von den skeptischen Möglichkeiten zur Innenwelt/ Außenwelt-Unterscheidung	97
24. Von der Innenwelt/Außenwelt-Unterscheidung zum Repräsentationalismus	102
25. Die Denkbarkeit des Idealismus	108
<i>Exkurs 3: Einige historische Bemerkungen zur Problematisierung des Realismus</i>	112
26. Ontologischer Relativismus	119
27. Die semantische und erkenntnistheoretische Motivation des Relativismus	124
28. Die Vereinbarkeit von Realismus und Relativismus	127
29. Die relative Plausibilität des idealistischen Relativismus	131
<i>Exkurs 4: „Der Mensch ist das Maß aller Dinge“</i>	134
30. Verifikationismus	142
31. Verifikationismus und Realismus	147
32. Dummetts bedeutungstheoretisches Argument gegen den Realismus	150
33. Bilanz: Die philosophische Problematisierung des Realismus	157
<i>Exkurs 5: Naturalismus und Intentionalität</i>	162

IV. EINE ZURÜCKWEISUNG DES SKEPTIZISMUS

34. Die skeptische Herausforderung und antiskeptische Reaktionen	171
35. Das <i>Prinzip des ausgeschlossenen Zweifels</i>	175
36. Wissen, Relevanz und Kontext	182
37. Die Relevanz des Kontextualismus: Ein Einwand	187
38. Die philosophische Zurückweisung der skeptischen Herausforderung	190
39. Warum das <i>Prinzip des ausgeschlossenen Zweifels</i> so plausibel erscheint	194
40. Realismus als Common sense	199

V. EINE NORMATIV-DISJUNKTIVE KONZEPTION DES WELTBEZUGS VON ÜBERZEUGUNGEN

41. Weltbezug als philosophisches Problem	207
42. Weisen des Weltbezugs	209
43. Einige methodische Vorüberlegungen	213
44. Disjunktive Konzeptionen mentaler Zustände	217
45. Eine disjunktive Konzeption des Weltbezugs von Überzeugungen	222
46. Wahr glauben und Falsch glauben	226
47. Ist die disjunktive Konzeption zirkulär?	231
48. Weitere Einwände und offene Fragen	233
49. Wahrheit und Weltbezug	241
50. Überzeugungen und epistemische Praxis	243
51. Rechtfertigungstranszendente Überzeugungen	250
52. Wahrheit und Superrechtfertigung	254
<i>Exkurs 6: Antirealismus und Regelfolgen</i>	<i>256</i>
53. Rechtfertigung, Wahrnehmung und Wirklichkeit	262
54. Wahrnehmung ohne Begriffe?	266
55. „Etwas sehen“ und „sehen, daß ...“	269
56. Die „Feinkörnigkeit“ der Wahrnehmung	272
57. Phänomenale Begriffsverwendung	275
58. Zwei Einwände	279
59. Wahrnehmung, Rechtfertigung und Realismus	281
60. Direkter Realismus und die disjunktive Konzeption perzeptueller Erfahrung	283

VI. SCHLUSS

61. Philosophie und Common sense	289
Literaturverzeichnis	295
Sachregister	311
Personenregister	318